

Zahnpflege ist für körperlich beeinträchtigte Menschen besonders wichtig

Menschen mit körperlichen Behinderungen haben häufig Schwierigkeiten, ihre Zähne ausreichend zu pflegen. Dadurch besitzen sie ein höheres Risiko für die Entstehung von Karies und Parodontitis – einer Entzündung des Zahnhalteapparates. Verantwortlich für diese Erkrankungen ist hauptsächlich bakterieller Zahnbelag (Plaque). Durch gründliche Zahnpflege kann dieser einfach und effektiv entfernt und so Karies und Parodontitis vorgebeugt werden. Entsprechende Hilfsmittel, die den motorischen Fähigkeiten körperlich behinderter Menschen angepasst sind, können die Mundhygiene zu Hause erleichtern. Patienten, Angehörige und Betreuer sollten jedoch im Vorfeld eine individuelle Einweisung und Beratung durch den Zahnarzt erhalten.

Bei Handzahnbürsten sollte man darauf achten, dass der Griff gut in der Hand liegt. Gegebenenfalls kann dieser individuell durch spezielle Handgriffe angepasst werden. Auch Spezialzahnbürsten sind nach vorheriger Absprache und Auswahl durch den Zahnarzt in Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Borsten sollten aus synthetischem Material mit abgerundeten Enden bestehen. Gut geeignet sind weiche oder mittelharte Borsten. Die Bundeszahnärztekammer empfiehlt, die Zahnbürste einmal monatlich zu ersetzen. Zur Reinigung der Zähne sind kleine, kreisende Putzbewegungen sinnvoll. Außerdem sollte eine fluoridhaltige Zahnpaste verwendet werden. Der Fluoridgehalt ist abhängig vom Lebensalter. Fluoridkonzentrate wie auch entzündungshemmende Mundspüllösungen können abhängig vom individuellen Erkrankungsrisiko durch den Zahnarzt verordnet werden.

Besonders zu empfehlen sind elektrische Zahnbürsten. Diese können von den Patienten häufig selbstständig oder von Angehörigen besser bedient werden. „Der Kopf der elektrischen Zahnbürste wird von Zahn zu Zahn geführt, ohne dass die für die Handzahnbürste üblichen Bewegungen durchgeführt werden müssen. Auch die Griffe sind oftmals besser zu halten“, erklärt Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer.

Zur Reinigung von engen Zahnzwischenräumen eignet sich am besten Zahnseide mit entsprechenden Haltern. Es gibt auch elektrische Zahnbürsten speziell für die Reinigung der Zahnzwischenräume. Breitere Zwischenräume können mit Interdentalbürstchen gesäubert werden – ebenfalls mit speziell geformten Griffen erhältlich.

Neben der Zahnpflege zu Hause sind professionelle Zahnreinigungen (PZR) wichtig zur Vorbeugung von Karies und Parodontalerkrankungen. „Dabei entfernt der Zahnarzt oder seine Prophylaxeassistentin neben Zahnstein alle bakteriellen Zahnbeläge – vor allem an Stellen, die man zu Hause selbst nicht so gut erreichen kann. Zudem werden die Zähne geglättet und poliert. Anschließend wird auf die Zahnoberflächen zur Kariesvorbeugung Fluoridlack, Fluoridgel oder eine Fluoridlösung aufgetragen“, erläutert Dr. Lutz Laurisch, Prophylaxe-Praxis Korschenbroich. Die Häufigkeit der Kontrolluntersuchungen und PZR hängt vom individuellen Karies- und Parodontitisrisiko sowie dem Grad der Behinderung und den damit verbundenen Möglichkeiten der häuslichen Mundhygiene ab. Dies alles kann aber nur der Zahnarzt ermitteln.

Weitere Informationen unter www.rundum-zahngesund.de



Bildunterschrift:

Menschen mit körperlichen Behinderungen haben häufig Schwierigkeiten, ihre Zähne ausreichend zu pflegen.

Foto: stockbyte